

Alois Rumpf

# »Wiese statt Rasen als Bienennahrung«

Der Obmann des Bienenzuchtvereines St. Stefan/Stainz, Dipl.Ing. Peter Freydl, fürchtet um die Lebenserhaltung der Bienen und will den Artenreichtum ventilieren.

„Bienen sind akut gefährdet, weil wir zu viel Rasen statt Blumenwiesen haben. Pestizide und Herbizide töten die Bienen, daher bitte darauf verzichten. Wir können für Nahrung sorgen: Das beginnt beim Balkonkistchen und endet bei artenreichen Gärten und Wiesen. Artenreichtum ist das Zauberwort: Je mehr Pflanzen auf einer Fläche blühen, desto mehr Blütenbesucher stellen sich ein.

Jeder kennt ihn und fast jeder mag ihn: Honig. Doch Honig ist nicht gleich Honig. Die Imker des Bienenzuchtvereines St. Stefan gehören auf Grund ihrer vielen Auszeichnungen, die sie sowohl auf Landesebene wie auch auf Bundesebene für ihren hochwertigen Honig erreicht haben, zur Elite der Imker in Österreich. Nützen Sie daher den Vorteil, echten Qualitätshonig aus unserer Region von den heimischen Imkern zu bekommen.“

Weiters meint der Obmann, dass die Bezeichnung in den Supermärkten „Honig aus EU und nicht EU-Ländern“ jeden Konsumenten kritisch stimmen sollte. Honig gehört zu den am meisten gefälschten Produkten in der Lebensmittelbranche. Getreu dem Spruch: „Du bist was du isst“, sollte man beim Kauf im Supermarkt etwas genauer hinschauen. Es ist nur schwer vorstellbar, dass man in der Weststeiermark seinen Kindern zum Frühstück Honig aus sogenannten „nicht EU-Ländern“ aufs Brot geben möchte.

## Honigjahr 2020: Aus der Sicht der Imkergemeinschaft

Das Jahr 2020 begann sehr viel versprechend. Dank einer guten Varroa-Behandlung im Herbst

Imkereibetriebes. So sollte man im Zweijahres-Rhythmus regelmäßig die Königinnen seiner Wirtschaftsvölker durch jüngere ersetzen. Professionelle Imker tauschen diese sogar jährlich. Das Züchten von Kö-

Auch die „Eisheiligen“ waren länger als erwartet, dadurch war es notwendig, die Bienen zu füttern, etliche Imker in dem Verein mussten bis zu 15 kg Futterteig pro Volk geben. Das Füttern der Völker im

Mai ist deshalb notwendig, da die Volkstärke sonst einbrechen würde und die Schwarmstimmung steigen würde. Da jeder Imker in der Weststeiermark auf die Kastanientracht im Juni hofft, ist es sicher sinnvoll, die Bienen im Mai durch Fütterung stark zu halten, da sie sonst im Juni nur wenig Honig eintragen können. Mai ist auch der Monat, in dem die dabei von einer älteren Königin welche sich bereits über mehrere Jahre bewährt hat, den Zucht-Stoff zu entnehmen. Da jeder Im-

ker nach der letzten Ernte, meist Ende Juli, die Bienen für den Winter auffüttern muss, organisierte der BZV-Stmk eine Sammelbestellung. Es wurden über 16.000 kg hochwertiges Bienenfutter organisiert.

Peter Freydl abschließend: „Aufgrund der Corona Situation konnten die Vereinsabende nicht mehr abgehalten werden. Wir freuen uns jedoch, dass wir uns im Juli unter Einhaltung aller notwendiger Auflagen wieder treffen können.“ ■



Die Bienen sind bedroht

2019 konnten die Imker des BZV's St. Stefan ihre Bienen ohne große Verluste auswintern. Viele hofften im Frühjahr auf Blütenhonig. Dieser blieb jedoch aufgrund der Trockenheit zum Großteil aus und führte dazu, dass die Bienen enorm viel Pollen eintrugen, jedoch leider nur wenig Nektar zur Verfügung hatten.

Es gab nur wenige Standorte, wo es Löwenzahn-Honig gab. Das enorme Pollenangebot führte jedoch auch dazu, dass es in diesem Jahr zu hohen Schwarmneigungen kam. So kam es, dass viele Imker ihre Bienenvölker einmal pro Woche kontrollieren mussten. Das bedeutet viel Arbeit und wenig Lohn. Trotz vieler Kontrollen konnte es in diesem Jahr jedoch bei vielen Imkern leider nicht verhindert werden, dass es zu dem einen oder anderen Schwarm gekommen ist.

Königinnenzucht steht auf der Tagesordnung. Junge und leistungsstarke Königinnen sind der Schlüssel zum Erfolg eines

niginnen zählt zu der Königsdisziplin der Imkerei. Es dauert fast einen ganzen Monat bis aus einem begatteten Ei eine eierlegende Bienenkönigin wird. Um qualitative Königinnen zu erhalten braucht man in erster Linie auch eine Zuchtmutter. Nicht jeder Hobbyimker verfügt über eine geeignete Zuchtkönigin. Ein gutes Netzwerk in der Imkergemeinschaft hilft dabei, das passende Zuchtmaterial zu verwenden.

